

Über dem Eingange ist ein in Eisenholz geschnitzter Drache, eine kunstvolle japanische Arbeit von stattlicher Ausdehnung eingelassen. An dem Mittelteil der Decke hängt ein japanischer, mit Goldstickerei in guter Technik verzierter blauer Tuchbehang. In den Schränken findet man, wenn man sich geradeaus und dann rechts wendet, zunächst die Keramik Japans. Schrank 1 und 2 enthalten eine stattliche Sammlung des leicht gelblichen, fein krakelierten, reich bemalten Steinguts aus Satsuma. Schrank 3 birgt Porzellane besonders aus Owari und Kioto, darunter mehrere der seltenen, mit Zellenemail verzierten Stücke, sowie Banko-Steinzeuge und Fayencen. Im und über Schrank 4 sind die in der Farbe besonders wirkungsvollen Porzellane von Arita (Imari) untergebracht. — Von den Porzellanen Chinas findet man die ältesten Stücke in Schrank 5. Sie gehören in der Hauptsache der Ming-Dynastie (1368–1644) an. Von ihnen mögen die Kanne mit Untersatz, die große teilweise krakelierte Vase, die Gestalt eines Fabeltieres in Weiß und mehrere Seladonstücke erwähnt sein. — Die nächsten Schränke enthalten die der Mandchu-Dynastie angehörenden Porzellane, und zwar Schrank 6 die aus der Zeit der »grünen Familie« von 1644–1722, Schrank 7 die aus der »roten Familie« von 1722–1796 stammenden Stücke und die des 19. Jahrhunderts. Im Schrank 8 hat die Blau-malerei unter Glasur Aufstellung gefunden, besonders die unter Khang-he (1662–1723). Auf ein kleines Gefäß, das in der Masse ausgeschnittenes Ornament mit Glasur überzogen zeigt, mag seiner technischen Besonderheit wegen aufmerksam gemacht werden. Im Schrank 9 (mit Pulten) findet man chinesische und japanische Elfenbein- und Emailarbeiten. Die Entwicklung des Zellenemail wird in vier Platten vorgeführt. Auf die kleinen reizvollen, teilweise humoristischen japanischen Elfenbeinschnitzereien (Netskes) und die neuzeitlichen japanischen Emailen auf Silbergrund möchte hingewiesen werden. Der Schrank 10 enthält außer

zur Zeit